

Garage Monkey - von Mudcub - aus Scatforum - Juli 2007 - Teil 3

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2019

Nun stand ich also außerhalb der Werkstatt, wo ich mein Sommerpraktikum mache. Ich war stolz auf meinen neuen blauen Overall, mit dem aufgestickten Firmenlogo auf dem Rücken, den ich gerade bekommen hatte. Nur leider hatten mein Chef und die anderen Jungs, mir einen Streich gespielt. Ich konnte weder den Gürtel, noch den Reißverschluss öffnen, der bis ganz zum Hals verschlossen ist. Sie hatten ihn mit einem besonderen Kleber versiegelt. - Gerade noch wollte ich auf mein Fahrrad steigen und mich dem Schicksal ergeben, dass ich den Overall jetzt übers ganze Wochenende tragen muß. Doch ich musste wirklich sehr nötig pissen. Ich hatte schon die Werkstatt abgeschlossen, und bis nach Hause hätte ich es auch nicht mehr geschafft. So dreckig wie ich war, wollte ich auch nicht die häusliche Toilette schmutzig machen. Stattdessen gab es hier ja nur noch das Mobile-Toilettenhäuschen, das unsere Kunden verwenden sollten. Aber das war ja auch nicht so wirklich sauber. Doch weil es so dringend ist, lief ich dennoch los...

Ich riss die Tür dieser kleinen Toilettenbox auf und im selben Moment, wo ich eintrat, erinnerte ich mich nur daran, wie heftig es auch hier drin stank. Noch mehr war es doch das Problem, ich hatte keine Ahnung wie ich meinen Penis aus dem Overall herausziehen soll! Denn sobald ich vor einem Urinal stehe, will mein Pisser auch schon los pissen. - Oft, wenn es für meinen Pisser nicht schnell genug geht, habe ich dann schon eine nasse Unterhose. Ist nun mal eine Affige Reaktion von meinem Penis, ich kann es nicht ändern. Wild zerrte ich mit meinen Händen an dem Overall, aber ist doch aus einem sehr dicken Segeltuchmaterial gemacht. Selbst das ich versuchte nach meinem Penis zu grapschen oder zu kneifen, ich konnte nichts durch den Stoff fühlen. Und selbst wenn ich meinen Schwanz kneifen konnte, steckte er immer noch in einen festsitzenden weißen Slip eingefangen. Warum hatte ich mir gerade heute nur einen Slip angezogen? Ich trage normalerweise einen loseren Boxershirt. Ich tanzte und zappelte in dieser kleinen Box herum, weil ich so dringend pissen muß. Es gab darin sowieso kaum Platz. Mann, es stank auch noch wie in einer alten Hafentoilette. Ich wusste ja das Lloyd sie nur einmal die Woche sauber machen läßt, und die ganze Woche war auch noch keiner von den Reinigungstypen gekommen. - Die Notwendigkeit pissen zu müssen, vermischte sich mit dem Gestank nach Pisse und Scheiße in dieser Box, in meinen Kopf, das mir schwindelig wurde. Ich riß an dem Reißverschluss herum, aber ich bekam ihn nicht zu fassen... - ich riss und zerrte... - und dann geschah es! Ich pisste mich ein. Es begann erst nur mit einem Rinnsal. Ich dachte mir, wenn ich nur etwas ablasse, würde es den Druck entlasten. Doch ich konnte nicht mehr aufhören. Mein Pisser hat nun mal seinen eigenen Verstand. Ich konnte ihn auch nicht abdrücken, damit er aufhört! - Zuerst war es nur meine Unterhose. Nun hoffte ich nur noch, dass vielleicht der Stoff die ganze Flüssigkeit aufsaugen wird. Doch aus dem anfänglichen Tröpfeln, war nun ein richtiger Pissstrom geworden. Es lief mir schon an den Beinen hinunter und nässte den ganzen Stoff...

Jetzt kannst du sicher verstehen, wie peinlich das war. Ich war ein Teenager, der in wenigen Monaten seinen Zwanzigsten feiert... und ich hatte mir seit Jahren nicht mehr in die Hose gepisst. Früher als kleiner Junge, da passierte es öfters... - Was soll ich meiner Mutter sagen, wenn die mich so sieht? Komisch ist jetzt nur, zur selben Zeit fühle ich mich auch unheimlich wohl dabei. Ich versuchte mich zurückzuhalten, aber das Vergnügen von Entlastung auf meiner Blase war unaufhaltsam. Ich sah hinunter. Glücklicherweise war mein Overall dunkel Blau, so war nicht viel zu erkennen. Ich konnte die heiße Nässe an meinem Bein und die total nasse Unterhose fühlen, in der mein Sack und mein dampfiger Hahn lag, der auch noch angeschwollen

ist. Ich sah die Pfütze auf dem Boden der Box, aber das war in Ordnung - die Stelle war sowieso dreckig. - Sobald ich konnte, verließ ich diesen stinkenden heißen Kasten und ging wieder zum Parkplatz. Wieder draußen im Laternenlicht, sah ich mir erstmal den Pissfleck an. Es war zum Glück nicht viel zu sehen, aber Urin kühlte rasch ab... - jetzt wurde mir bewusst, dass ich so nach Hause muß. Es gab doch keinen anderen Weg, jedes vorbeifahrende Auto würde mich sehen! Ob sie den dunkeln Bereich an meinen Beinen bis hinunter zu meinen Schuh erkennen? Fick, was solls... - ich dachte mir, es wird bald genug an der Luft abtrocknen. Also radelte ich los, eine andere Wahl hatte ich nicht. Doch etwa zwei Blocks von Zuhause entfernt, spürte ich wieder die Notwendigkeit pissen zu müssen. Instinktiv stellte ich mich am Straßenrand bei einigen Büschen hin. Meine Hand griff automatisch an den Hosenlatz, bevor ich es realisierte. Ich konnte ihn nicht öffnen. Verdammst! Ich lerne es wohl nie. Dieses Mal war es schwerer zu pissen. Das erste Mal war es noch ein Unfall, und die Pisse kam einfach raus. Doch dies Mal war ich zu schüchtern um mir in die Hose zu pissen. Obwohl meine Blase schon wehtat, konnte ich es nicht tun. Da war diese ursprüngliche Erziehung "du trägst Kleidung, du sollst nicht rein pissen." Ich schloß meine Augen, um mich aufs pissen zu konzentrieren. Meine Unterwäsche war da schon kalt, fast trocken. Es fühlte sich merkwürdig an, sie so wieder aufzuwärmen. Die heiße Pisse überflutet meine Unterhose, bis wieder alles durchnässt war. Ich wette, es stinkt schon deutlich unter meinen Overall, aber ich konnte es jetzt noch nicht riechen. Es dauerte noch Minuten bis ich mich wieder traute aufs Fahrrad zu steigen und weiter zu fahren.

Als ich nach Hause kam, lief ich direkt nach oben und rief meiner Mama zu "ich bin nicht hungrig!" Sie sah meinen neuen Overalls nicht, vielleicht etwas Blaues vorbei blitzen, aber sonst nichts. Sie nahm sicher an, dass ich nur ein launischer Typ bin oder ich einen schlechten Tag hatte. - Wie ich mein Zimmer erreicht hatte, mußte ich erst mal wieder zu Atem kommen. - Mann, ich war durchnässt. Ich tastete meinen Overall überall ab. Besonders die Vorderseite, sie war nass und leicht klebrig. Jetzt roch ich an meinen Händen. Ja, sie rochen nach Pisse! Nicht nach alter ranziger Pisse, wie in diesem Dixi-Klo, aber unverkennbar nach Urin. - Völlig erschöpft und total sauer, setzte ich mich vor meinen Computer, um mich abzulenken. Beim hinsetzen fühlte ich meinen nassen Hintern. Verdammst! Ich sprang wieder hoch. Ich brauche ein Handtuch. Ich schlich mich aus meinem Zimmer raus zum Badezimmer. Beim Überqueren des Flurs, vergewisserte ich mich, dass niemand mich so sieht. Schnappte mir ein paar bereits benutzte Handtücher und wieder zurück in mein Zimmer. Legte sie auf den Stuhl und setzte mich auf meinem Computerstuhl. Normalerweise würde ich nun erstmal einige Minuten damit verbringen im Internet nach Pornobilder und so zu surfen. Aber ich tat es nicht, denn ich dachte daran, dass es jetzt sowieso nicht klappt, sich einen zu wichsen. Zwar konnte ich meinen fast voll Steifen durch die klitschnasse, vollgepißte Unterhose spüren. Doch ich wäre jetzt nicht in der Lage, ihn richtig zu berühren oder ihn voll zu wichsen. Auch wenn mich gerade so richtig geil fühlte. - Stattdessen schaltete ich "Warcraft" ein und begann mein Spiel. Und tatsächlich, wie ich spielte, dachte ich auch nicht mehr an den vollgepißten Overall und hatte auch meine Pissblase nicht mehr beachtet. Die Strategie war also aufgegangen. Ich spielte bis nachts um 2 Uhr, als ich mich plötzlich verschlafen fühlte. - Wie ich mich zum Bett bewegte, merkte ich, dass ich doch noch mal pissen sollte. Ich ging ins Bad auf Zehenspitzen, darauf bedacht niemand im Haus zu wecken. Ich dachte noch ein Moment nach, wie ich jetzt pissen kann, aber da wurde es auch schon nass zwischen meinen Beinen. Ging schnell in die Wanne rein, mit dem Gesicht nach unten. - Wie ich jetzt hier abpißte, sah es sicher so aus, als wenn ein Hund an der Straße das Beinchen hebt zum pinkeln. Bald spürte ich die jetzt schon vertraute Nässe sich durch meine Unterhose ausbreitete. Was nicht irgendwo anders weglief, oder an den Beinen entlang floß, das tropfte direkt vorne raus. Ich merkte auch, dieses Mal wurde die Vorderseite langsamer nass, und es breitete sich sofort ein Geruch nach Pisse aus. - Die Pfütze lief zwar

direkt in den Ausguss, aber da spülte ich anschließend noch mit reichlich Wasser nach. Ich stieg aus der Wanne heraus, griff nach einem Bündel Handtücher und rieb mich damit so gut es ging ab.

Mit einem Handtuch um meine Hüfte herum, verzog ich wieder in mein Zimmer. Ich meinte, dass ich es zu meinem Schutz brauche. Total erschöpft ließ ich mich auf mein Bett fallen, so wie ich war. Hätte mich sowieso nicht ausziehen können. Es war erst unheimlich mit diesen verpißten Overall auf dem Bett zu liegen, aber dennoch war ich nach einigen Augenblicken eingeschlafen. Ich hatte sowas noch nie zuvor getan, normalerweise ziehe ich mich bis auf meine Unterwäsche immer aus. Und so muß ich es jedes Mal gespürt haben, wenn ich mich auf dem Bett bewegte. Und sicher habe ich es auch gerochen, denn ich hatte unheimliche Träume. Fast schon einen Alptraum, wo ich pissen musste, aber ich nicht konnte, weil ich keine Toilette finde. Das war dann wohl auch der Moment, wo ich mich im Schlaf eingepißt habe, es aber nicht bewusst merkte. Danach hatte ich sogar noch einen schönen erotischen Traum mit einem nackten Jungen. Er war ganz haarig und sein ganzer Körper war mit Fett und Öl bedeckt. Ich rieb seinen schmierigen Körper recht zärtlich ab... - in diesen Moment erwachte ich von diesem letzten Traum. Es war 6 Uhr und mein Schwanz war vollständig hart unter den eingepißten Overall. Ich lag ohnehin gerade auf dem Bauch, mit dem Gesicht nach unten und schleppte meine Hüfte die ganze Zeit gegen das Bett. Jetzt wo ich wach war, rieb und stieß ich meine Gabelung noch heftiger gegen das feuchte Laken. Die schwere Struktur des Overalls verursachte noch eine zusätzliche Stimulierung. Mein Schwanz und meine Bälle waren in der nassen Unterhose gefangen, ich konnte mich nicht wichsen... - ich hatte eine wild zuckende Latte. Aber nichts, was ich tun konnte... - normalerweise wichse ich mir ein oder zwei Mal in der Nacht einen und da ich gestern am PC auch nicht abgespritzt hatte, war ich besonders erregt. Und dann passierte es. Ich spritzte ab... alles noch zusätzlich in die verpißte Unterhose und in den Overall rein. Ließ mich erschöpft in die Kissen fallen und schlief wieder ein. - Als ich wieder wach wurde, war es bereits 10 Uhr und ich hatte eine wirklich starke Notwendigkeit pissen zu müssen. "Fuck, oh." Ich wollte es nicht schon wieder in der Badewanne machen, zumal garantiert mein Bruder auch ins Bad will... - da kam mir eine ungewöhnliche Idee! Ich nahm die Handtücher von gestern, platzierte eines auf dem Bett, ein anderes wickelte ich mir wie eine Windel um die Hüfte. Und dann versuchte ich zu pissen... in diese Handtuch-Windel. Eine komische Art zu pissen, aber es ging. Dennoch meine Hosengabelung wurde wirklich nass und auf dem Bett war eine Handflächen große vergilbte nasse Stelle. Aber das Bettlaken war sowieso schon nass. Aber offensichtlich war das doch eine recht gute Lösung gewesen. Ich nahm noch das nasse Handtuch und rieben alles noch so gut es ging ab. Auch wenn eine nasse Stelle erstmal blieb.

Jetzt merkte ich, dass ich hungrig war. Hatte ja gestern nichts mehr gegessen. So dass ich beschloss nach unten in die Küche zu gehen, um etwas zu Essen. - So unauffällig wie möglich ging ich die Stufen herunter, aber meine Mama war schon in der Küche. Ich schaute meinen Overall an. Er war nass im Schritt, aber nicht zu offensichtlich. Jedoch hatte ich ein Gefühl, das ich langsam nach Pisse zu stinken begann. Mama sah mich die Treppe herunter kommen "Hallo Honey, wie geht es dir?" Sie sah mich von oben bis unten an, und sah meinen "neuen" blauen Overall. "Musst du heute arbeiten?" Ich drehte mich von ihr weg und öffnete den Kühlschrank, so dass sie mich so genau sehen konnte. "Uh, Nein" sagte ich. - Zwar hatte die Werkstatt einmal im Monat auch am Samstag offen. Aber Lloyd und der Rest, die würden sich nicht vor Montag dort zeigen. Ich schnappte mir einen Arm voll mit Essen und eine große Cola dazu. "Ich warte gerade nur darauf mit einigen Freunden heute Abend zu einem Konzert zu gehen" erklärte ich. "OK" sagte Mama "komm nicht zu spät nach Hause, wir gehen morgen in die Kirche." Ich

nickte und verließ die Küche, um zu meinem Zimmer zurückzulaufen. Aber da hatte ich noch eine Idee. Ich bückte mich und holte mir aus dem Schrank noch eine große Metallschüssel. Ich packte mein Essen da rein und rannte schnell die Stufen hoch. Schloß mich in mein Zimmer ein, denn ich musste wieder pissen und das wäre die beste Gelegenheit meine Theorie zu testen. Ich stellte die Metallschüssel auf eins der bereits vollgepißten Handtücher. Dann hockte ich mich über die Schüssel, um zu pissen. Mir war eingefallen, wie ich als kleiner Junge immer nachts ins Töpfchen gepinkelt habe und so wollte ich jetzt auch wieder pissen. Erst war es nicht so leicht in dieser Position zu pissen, aber dann entspannte sich meine Pissblase. Die Pisse flutete meinen Overalls und lief laut plätschernd in die Schüssel. Sicher, meine Unterwäsche wurde wieder ganz nass, aber es lief so nichts an meinen Beinen runter. Nach einigen Momenten hatte ich die Schüssel fast vollgepißt. Und wunderte mich nur, dass ich wieder einen Steifen bekommen hatte. Doch jetzt hatte ich keine Lust mir wieder durch den nassen Overall meinen Kolben abzureiben. - Ich setzte mich an den Computer und spielte bis zum Nachmittag meine Spiele. Nur einmal noch, als ich wieder pissen mußte, pißte ich wie gestern Abend in der Hundestellung in die Schüssel rein. Ich hatte mich wohl schon etwas daran gewöhnt, es immer wieder in den Overall laufen zu lassen. - Nur mit jedem neuen Einpissen, nahm ich auch immer deutlicher Geruch nach Pisse wahr. "Was ist das nur für ein Gestank?" sagte ich lachend zu mir selber... - Schließlich gab ich mir gar nicht mehr die Mühe, es noch in die Handtücher oder die Schüssel laufen zu lassen. Ich spielte mein Spiel weiter und pißte währenddessen einfach los... - es machte es so angenehm, durchgehend für einige Stunden zu spielen und nicht zum pinkeln aufstehen zu müssen. - Es war dann schließlich etwa 16 Uhr, dass ich mich für das Konzert bereitmachen musste. Aber wie soll ich denn da nun hingehen? So wie ich aussehe mit diesem Overall, und riechst du nach Pisse? OK, ein Overall, das würde noch gehen, mit sowas sieht man auch andere Typen in meinem Alter. Doch meiner ist nass...

Ich dachte daran eine Dusche zu nehmen - aber mit Kleidung? Ich ging dennoch ins Bad, stellte das Wasser an und ließ die Wanne volllaufen. - Wie die Wanne voll war, mit viel Schaum, hüpfte ich hinein, mit dem Overall an. Ausziehen ging ja nicht! Das heiße Wasser fühlte sich gut an, da ich seit Stunden in der kalten Pisse gesessen hatte. Das Wasser umspülte alles, bis richtig um meinen Schwanz und Sack herum. Ich fühlte mich "clean" Zwar nicht so wie sonst, wenn ich baden war. Aber ich dachte, das reicht für heute Abend schon. Ich trocknete mich nun so gut es ging ab. Zwar war der Overall danach noch feucht, aber da es ein sehr warmer Abend ist, würde es nicht stören und bald abgetrocknet sein. - Das Open Air Konzert war in der Nähe auf der Wiese, so dass ich nicht mit dem Fahrrad musste. - Doch dazu mußte ich auch noch an Miguels Haus vorbei, der nur ein paar Straßen entfernt lebt. Er lebt mit seiner großen Familie zusammen. Seine Familie macht viel mehr gemeinsam, als meine. Heute war auch noch ein Mexikanischer Feiertag und alle Verwandten waren auch noch da. Jetzt auch noch von seiner ganzen Familie in meiner "Uniform" gesehen zu werden, erschreckte mich. Doch Miguel war vor dem Haus und wusch sein Auto. "Hallo Gene!" sagte er mit einem Grinsen. "Wie magst du deine neue Kleidung?" Ich war immer noch etwas Sauer, weil sie mich damit so hereingelegt hatten. (Aber inzwischen mochte ich es ja auch etwas) "Gut soweit" sagte ich. Miguel lächelte "du gewöhnst dich noch dran." Und tatsächlich, auch er trug noch seinen Overall! Er drehte sich mit dem Schlauch in meine Richtung "Du brauchst mich, um dich abzuspritzen?" - "Nein, nein" ich lachte und sprang einen Schritt zurück "es geht mir gut, ich habe das schon erledigt!" Er grinste, weil er sicher wußte, wie ich das erledigt habe...

Wir gingen nun zusammen zum Konzert und es war erstaunlich. - Miguel hatte dort einen Vetter, der als Barkeeper arbeitete. Und so bekamen wir so manches Getränk extra und wir konnten auch noch reichlich Futter dabei. Es gab die ganze Zeit gegrilltes. Und wie du dir

sicher vorstellen kannst, war ich bald betrunken. Wirklich betrunken, sehr betrunken. Als bald verschüttete ich mehr Bier über meinen Overalls und auch das Öl von den Steaks tropfte darauf. Aber wenigstens roch ich jetzt mehr wie eine Brauerei, als nach Urinal. Und Miguel und ich verbrachten viel Zeit damit zu tanzen und dabei kommt man auch in Schweiß. - Ich trug ja noch immer dieses weiße T-Shirt unter meinen Overalls, aber das war jetzt nicht nur Feucht vom Schweiß, es roch auch danach. Was bedeutet, dass ich bald richtig stinke! Aber das Konzert war geil, so dass ich über meinen Geruch nicht nachdachte. - Miguel war sicher noch betrunken als ich und wir begannen uns krank zu fühlen. Also gingen wieder nach Hause. Auf dem Weg merkte ich, weil ich Miguel stützen mußte beim Gehen, dass er doch tatsächlich etwas in seinen Overall laufen ließ. Seine Pisse tropfte mir auf die Schuhe. "Fuck oh,..." rief ich aus. Aber Miguel interessierte sich nicht dafür. Er wollte nur noch schlafen. Zuhause angekommen ließ er sich nur noch in seinen Van fallen und schlief ein. - Später sagte er mir noch, dass er sich schon auf dem Weg in seinen Overall geschissen hatte. Ich hatte es nicht gemerkt, weil ich selber so betrunken war. Bei mir Zuhause angekommen, ließ ich mich nur noch aufs Bett fallen, wie ich war. Und das war mein Problem. Ich dachte nicht, dass so viel saufen und fressen so eine Auswirkung haben würde. Aber auch diese Lektion werde ich Morgen lernen... – in der Fortsetzung geht es damit weiter...